

Slide-Schnitt

Englisch: Slide Edit

SCHNITT/BEGRIFFE

Verschieben eines Clips zwischen zwei anderen, ohne die Gesamtlänge zu ändern — verkürzt automatisch die angrenzenden Clips.

Technische Details Der Slide-Edit verschiebt einen Clip um eine definierte Frame-Anzahl nach links oder rechts auf der Timeline. Bei einer Verschiebung um 24 Frames (bei 24fps entspricht dies einer Sekunde) nach rechts verkürzt sich der vorhergehende Clip um 24 Frames, während der nachfolgende um 24 Frames verlängert wird. Der bewegte Clip behält seine ursprüngliche Dauer bei, zeigt jedoch einen anderen Ausschnitt des Ausgangsmaterials. In Avid Media Composer wird diese Funktion über die Taste "U" aktiviert, in Adobe Premiere Pro über das Slide-Tool oder die Tastenkombination Alt+Ziehen. Final Cut Pro X bietet den Slide-Edit über das Blade-Tool-Menü oder durch Halten der Shift-Taste beim Trimmen.

Geschichte & Entwicklung Der Slide-Schnitt entwickelte sich mit der Einführung digitaler Schnittsysteme in den späten 1980er Jahren. Avid Technology implementierte 1989 in der ersten Version des Media Composer erstmals diese Funktion als eigenständiges Werkzeug. Zuvor war eine derartige Operation am mechanischen Schnittplatz nur durch aufwändiges Neu-Kleben mehrerer Schnitte möglich. 1991 erweiterte Lightworks die Funktionalität um die Echtzeit-Vorschau während des Slide-Vorgangs. Moderne Systeme ermöglichen seit den 2000er Jahren das simultane Sliding mehrerer Clips und die Anwendung auf verschachtelte Sequenzen.

Praxiseinsatz im Film Der Slide-Schnitt findet häufig Anwendung bei der Synchronisation von Dialogszenen, wo die Lippsynchronität angepasst werden muss, ohne die Szenenrhythmus zu verändern. In "The Social Network" (2010) nutzte Editor Kirk Baxter Slide-Edits, um Aaron Sorkins schnelle Dialoge präzise zu timen. Bei Musikvideos ermöglicht die Technik das exakte Anpassen von Bildwechseln auf Beats, ohne die Gesamtlänge zu beeinflussen. Der Slide-Schnitt eignet sich besonders für dokumentarische Arbeiten, wo O-Töne in ihrer Länge beibehalten, aber zeitlich neu positioniert werden müssen.

Nachteile entstehen bei unzureichendem Ausgangsmaterial, da der verschobene Clip möglicherweise unbrauchbare Bereiche des Rohmaterials einschließt.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zum Slip-Edit, der die In- und Out-Punkte eines Clips verschiebt ohne die Timeline-Position zu ändern, verändert der Slide-Edit die Position bei konstanten Schnittpunkten. Der Roll-Edit hingegen verschiebt den Übergang zwischen zwei Clips, während der Ripple-Edit die gesamte Timeline-Länge verändert. Als Alternative bieten moderne Schnittsysteme den Three-Point-Edit für präzise Neupositionierung oder Blade-Cuts für manuelle Rekonstruktion der gewünschten Schnittfolge. Der Slide-Edit bleibt jedoch die effizienteste Methode für zeitliche Repositionierung ohne Längenänderung der Sequenz.